



Landeshauptstadt München, Direktorium
Meindlstr. 14, 81373 München

**Vorsitzender
Günter Keller**

Privat:

Grünenstr. 14e, 80686 München
Telefon: (089) 5793 8566
Telefax: (089) 570 4033
E-Mail: guenter.keller@t-online.de

Geschäftsstelle:

Meindlstr. 14, 81373 München
Telefon: 233 - 33882
Telefax: 233 - 33885
E-Mail: bag-sued.dir@muenchen.de

München, 12.08.2017

Bericht des Vorsitzenden in der BA-Sitzung am 28.08.2017 über längerfristige Projekte

1) **Schadstoffmessungen am Luise-Kiesselbach-Platz (27.07.2017)**

Nach dem Beschluss des BAs vom 25.07.2017 informierte mich ein Hauptabteilungsleiter des RGU am 27.07., dass Frau Gesundheits- und Umwelt-Referentin Jacobs plant, dem BA voraussichtlich doch Zwischen-Messwerte zu berichten.

2) **Kreuzung Ehrwalder / Werdenfels- / Gilmstraße (12.08.2017)**

In 2017 ist lediglich die Sanierung der oberen Fahrbahndecke geplant. Man sieht auch beim Straßenunterhalt, dass insbesondere der östliche Fußgängerüberweg über die Ehrwalder Straße umgestaltet werden müsste. Laut KVR steht der Austausch der Fußgängerampel an. Es sei sinnvoll, in diesem Zuge auch den Kreuzungsbereich besser zu gestalten. Das KVR hat den Ampeltausch erst mal zurückgestellt.

Vorschlag: Der Verkehrsausschuss berät die Themen

- Umgestaltung des Kreuzungsbereichs Gilm- / Ehrwalder / Werdenfelsstraße
- Austausch der Ampel (ggf. in eine Vollampel)
- Werdenfelsstr.: Sanierung / Widmung als Fahrradstraße / bauliche Optimierung in einer Sitzung zusammen mit Zuständigen des Baureferats und des KVR.

Ortstermin einberufen für 17.08.2017 15:00

3) **Siegenburger Straße in Höhe der BSA: Parken nur für PKW (12.08.2017)**

Die Beschilderung auf der Südseite der Siegenburger Str. zwischen MR-Brücke und dem Taxistandplatz ist erfolgt

gez. Günter Keller
Vorsitzender des Bezirksausschusses 7
Sendling-Westpark



Frau Baureferentin
Rosemarie Hingerl

cc:
Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Herrn Bürgermeister Josef Schmid

Vorsitzender
Günter Keller

E-Mail: guenter.keller@t-online.de

Geschäftsstelle:
Meindlstr. 14, 81373 München
Telefon: 233 - 33882
Telefax: 233 - 33885
E-Mail: bag-sued.dir@muenchen.de

München, 09.08.2017

Sehr geehrte Frau Hingerl,

seit Jahrzehnten schon fordert der BA 7 Sendling-Westpark eine Toilette für den Partnachplatz. Die Sicht des Stadtrats hat sich in 2015 geändert– siehe z.B. den Beschluss des Bauausschusses vom 22.09.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03798). Hier wird die Errichtung werbefinanzierter Toiletten ausdrücklich befürwortet wird und auch die Möglichkeiten der BAs skizziert, aktiv zu werden.

Der BA 7 hat dann im Frühjahr 2016 einen Antrag für die Errichtung einer werbefinanzierten Toilette am Partnachplatz gestellt. Die Vorarbeiten gingen gut voran – es wurden Standorte für Litfaßsäulen vorgeschlagen und im Einvernehmen mit der Werbegesellschaft und dem RAW festgelegt. Das Planungsreferat hat keine Einwände – und die Situation des Toilettenhäuschens samt der notwendigen Anschlüsse ist geklärt.

Und nun – muss das Baureferat in einem offenbar aufwendigen Verfahren „... eine Markterkundung durchführen, um zu ermitteln, welche möglichen Modelle und Betreiber für eine derartige kompakte öffentliche Toilettenanlage aktuell am Markt vorhanden sind.“ Aus internen Verwaltungskreisen hörte ich, dass diese Prüfung weit in 2018 hineinreichen soll.

Ich hätte eigentlich erwartet, dass das Baureferat eine solche Untersuchung parallel zum oben zitierten Stadtratsbeschluss gestartet hätte. Der BA7 wäre durchaus auch damit zufrieden gewesen, wenn bei uns der Standard eingesetzt worden wären, wie er bei vergleichbaren Toiletten im Stadtgebiet zugrunde lag.

Wir bitten Sie, sich dafür einzusetzen, dass die o.g. Prüfung des Baureferats baldmöglichst abgeschlossen wird und bitten Sie, uns dafür einen Termin zu nennen.

Kopien meines Schreibens sende ich auch an Herrn Oberbürgermeister Reiter und Herrn Bürgermeister Schmid, die sich beide – auf unterschiedlichen Plattformen - dafür ausgesprochen hatten, dass der Partnachplatz eine öffentliche Toilette bekommt.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Keller
Bezirksausschussvorsitzender
Sendling-Westpark



Herrn
Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr
Joachim Herrmann
Odeonsplatz 3
80539 München

poststelle@stmi.bayern.de

**Vorsitzender
Günter Keller**

E-Mail: guenter.keller@t-online.de

Geschäftsstelle:
Meindlstr. 14, 81373 München
Telefon: 233 - 33882
Telefax: 233 - 33885
E-Mail: bag-sued.dir@muenchen.de

München, 31.07.2017

Betr.: Autobahnähnliches Teilstück der B2 / BAB 95 zwischen Luise-Kiesselbach-Platz und Kreuzhof: Tempo 60 stadtauswärts

Sehr geehrter Herr Staatsminister Herrmann,

vor ziemlich genau zwei Jahren haben Sie in München eine Rede gehalten zur Einweihung des Luise-Kiesselbach-Tunnels. Als Vorsitzender des Bezirksausschusses Sendling-Westpark hatte ich die Ehre, bei dieser Veranstaltung ebenfalls eine kurze Rede halten zu dürfen.

Der Tunnel ist für die direkten Anwohner der unterirdischen Tunnelstrecken ein Segen. Aber für die Anwohner an den Zufahrtsstraßen, insbesondere der Garmischer und der Lindauer Autobahn ist er eine deutliche Verschlechterung ihrer Wohnsituation. Für sie hat der Tunnel zu einer Zunahme des Verkehrs geführt. Damit verknüpft ist eine deutliche Zunahme des Lärms.

Auf dem Teilstück der Garmischer Autobahn zwischen dem Luise-Kiesselbach-Platz und dem Kreuzhof haben wir stadtauswärts lediglich eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 80 km/h. In vielen Anträgen haben die Anwohnerinnen und Anwohner in Bürgerversammlungsanträgen und der lokale Bezirksausschuss gefordert, die Geschwindigkeit auf 60 km/h zu beschränken.

Tatsächlich hat dann das Münchner Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) im Dezember 2014 (!) die Situation so bewertet, dass „**die Geschwindigkeitsreduzierung ... einen wesentlichen Lösungsansatz bietet für die Verbesserung der dortigen Lärmsituation**“.

Das RGU hat das KVR München beauftragt, „**die Verringerung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h auf 60 km/h aus Gründen des Lärmschutzes anzuordnen und die Umsetzung durch die Autobahndirektion Süd zu veranlassen**“.

Allerdings ist für die explizite Ausführung der Beschilderung auf diesem Autobahn-ähnlichen Teilstück der B2 die Autobahndirektion Süd zuständig, die ihrem Hause untersteht.

Seitdem (also seit 2014) hat die Autobahndirektion Süd immer wieder neue Fragenkataloge an das KVR München gesendet und nach deren Beantwortung dann wieder der nächste Fragenkatalog. Für die Anwohnerinnen und Anwohner ist dies nicht mehr hinnehmbar- zumal zu den Problemen des Lärms nun auch die Probleme und Sorgen hinzukommen wegen der Belastung durch die Luftschadstoffe.

[Geben Sie Text ein]

[Geben Sie Text ein]

Mit der bisher originellsten Begründung, warum die Autobahndirektion immer wieder neue Fragen stellt, wurde in der Süddeutschen Zeitung der Pressesprecher Ihres Ministeriums zitiert: Es sei noch zu prüfen, ob Tempo 60 (stadtauswärts) zu Ausweichverkehr auf das angrenzende Straßennetz führe. Mit anderen Worten: ob der Autofahrer, der stadtauswärts nur noch 60 statt 80 fahren darf, deshalb auf die benachbarten Straßen ausweicht, auf denen man nur 50 oder 30 km/h fahren darf.

Sehr geehrter Herr Staatsminister, ich bitte Sie, hier einzugreifen und die Hürden abzubauen, die sich einer Einführung von Tempo 60 entgegenstellen. Die negativen Auswirkungen für die Autofahrer wären sehr begrenzt, aber es wäre für die Anwohner ein Signal, dass ihre Probleme dem Freistaat nicht egal sind.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Günter Keller'. The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

Günter Keller

Vorsitzender Bezirksausschuss 7

Sendling- Westpark



**Vorsitzender
Günter Keller**

E-Mail: guenter.keller@t-online.de

Geschäftsstelle:

Meindlstr. 14, 81373 München

Telefon: 233 - 33882

Telefax: 233 - 33885

E-Mail: bag-sued.dir@muenchen.de

München, 18.07.2017

Betr.: Busparkplatz HansasträÙe

Sehr geehrter Herr Markwardt,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 28.04.2017.

In Ihrem Schreiben argumentieren Sie, dass die Herstellung eines Mindeststandards der Abstellfläche wirtschaftlich nicht sinnvoll sei, weil die Auslastung des Busparkplatzes nicht ausreichend sei. Sie führen ein Beispiel vom 13.04.2017 an, das zeige, dass die Fläche auch bei guten Witterungsbedingungen nicht angenommen würde. Sie schreiben zudem, dass die Auslastung des Platzes derzeit im einstelligen Prozentbereich liege.

Seitens des örtlichen Bezirksausschusses widersprechen wir hier sehr deutlich:

Es wurde überhaupt nicht erwähnt, dass der Pächter seit Mitte 2015 ca. 40% (geschätzt) der Fläche an die LH München weiterverpachtet hat zur Erstellung einer Asylbewerber-Unterkunft. Mit Zustimmung des BAs sind Busparkplätze an ein Schulbusunternehmen dauervermietet, derzeit stehen dort regelmäßig 12 Schulbusse. Darüber hinaus sind weitere Parkplätze dauervermietet an eine LKW- und Bus-Fahrschule. Somit hat der Betreiber schon mal eine nicht unerhebliche dauerhafte Einnahmequelle.

Laut Website der LH München („Dienstleistungsfinder“) verbleibt daneben Platz für das Abstellen von 40 Bussen. Auf der Website werden für München 5 Busparkplätze benannt mit insgesamt 120 Plätzen – der Parkplatz HansasträÙe ist mit 40 Plätzen der größte davon. Aber auch die Nutzung durch Tages- oder Halbtagesmieter liegt in einem weit höheren Prozentbereich als von Ihnen beschrieben.

Nur ein konkretes Beispiel: Am Donnerstag, den 25.05.2017 (Himmelfahrt), während eines Spiels des FCBB war der Platz sehr gut ausgelastet, neben den 12 Schulbussen noch weitere 13 Busse und ca. 50 PKW. Ein Parkwächter war nicht vor Ort. Auf Befragen einiger Busfahrer parkten sie dort nicht aus Anlass des FCBB-Spiels.

Bei Regenwetter und den damit verbundenen Seen auf dem Platz hätten die Bus- und PKW sicherlich die Benutzung des Platzes gescheut – und wären in den umliegenden Straßen und Wohngebieten aufgeschlagen. Auch die Busfahrer, die vom Thomas-Wimmer-Ring zur HansasträÙe geleitet wurden, werden dies kein zweites Mal tun, wenn Sie dort die Verhältnisse kennengelernt haben.

Wir könnten viele weitere Beispiele liefern, mit Fotos belegbar. Zusätzlich zu den fest vermieteten Plätzen für die Schulbusse und die Bus- und LKW-Fahrschule waren nie weniger als 8 kommerzielle Busse abgestellt – oft weit mehr.

Wie das Kommunalreferat trotz dieser Dauer- und Tagesnutzer zu der Aussage kommt, dass die Auslastung im **einstelligen** Prozentbereich liege, ist uns nicht verständlich.

=> Wir bitten Sie, dies durch Zahlenmaterial zu belegen.

Man sieht: es besteht der Bedarf und es besteht auch die Notwendigkeit, den Stadtratsbeschluss aus 2005 umzusetzen, in dem der Busparkplatz als wichtige Säule des Buspark-Konzeptes genannt ist. Ich füge den Beschluss bei, in dem mehrfach auf den Busparkplatz an der Hansastrasse verwiesen wird.

Unter anderem heißt es dort:

„Dabei soll das Areal an der Hansastrasse als Abstellanlage in Kombination mit den Terminals am ZOB genutzt werden. Die verbleibende Fläche des Busparkplatzes Hansastrasse wird wie bisher als Busparkplatz genutzt und durch den Betreiber des ZOB bewirtschaftet. Die bisher unbefestigte Fläche wird durch den Betreiber befestigt und der Parkplatz entsprechend den Anforderungen (Beleuchtung, Sanitäreinrichtung) ausgebaut.“

Offenbar ist es dem Kommunalreferat nicht gelungen, diese Vorgabe des Stadtrats bei der Gestaltung des Pachtvertrags umzusetzen. Aber dass das Kommunalreferat nun bei dem lokalen BA um Verständnis wirbt, dass die Akzeptanz des Platzes nicht ausreiche um dem Betreiber aufzuerlegen, die Infrastruktur zu verbessern, ist schon skurril, wenn man bedenkt, dass dort noch nicht mal ein Dixi-Klo für die Busfahrer angeboten wird. Zu Ihrer weiteren Information übermittele ich Ihnen anbei noch Bilder von der Seenlandschaft nach Regenwetter.

Wir leiten das Schreiben auch an Herrn Kreisverwaltungsreferenten Thomas Böhle weiter, der in dem Treffen der BA-Vorsitzenden am 06.07.2017 Beschwerden aus vielen Stadtbezirken bezüglich des illegalen Abstellens von Bussen im Stadtgebiet zu beantworten hatte.

Wir fragen Sie auch konkret, welche Maßnahmen geplant sind, den Platz wenigstens für das Oktoberfest so herzurichten, dass er Minimalanforderungen für einen Busparkplatz genügt, bei dem pro Tag eine Parkgebühr von 38 EUR (!) verlangt wird.

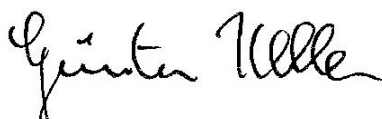
Vor dem Oktoberfest 2016 wurde uns von Ihrem Hause ein Maßnahmenplan übermittelt mit einem Kostenangebot einer Baufirma zur „Parkplatzsanierung“. Dort ist die Rede von Maßnahmen, die knapp 19.000 EUR umfassen – unter anderem Einrichten eines Sickerschachts. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist zumindest in diesem Umfang nicht erfolgt und dies wurde anscheinend von Ihrem Referat auch nicht reklamiert.

Tatsache ist, dass 2016 innerhalb eines (!) einzigen Tages - unmittelbar einen Tag vor Beginn des Oktoberfests - notdürftig die Schlaglöcher eingeebnet wurden und notdürftige Markierungen mit rot-weißen Flatterbändern angebracht wurden, die beim ersten heftigen Sturm verweht wurden.

Ich bitte Sie um ein erneutes persönliches Gespräch um die anstehenden Maßnahmen zu besprechen und festzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Keller



Vorsitzender Bezirksausschuss 7
Sendling- Westpark



Von: Guenter Keller [mailto:guenter.keller@t-online.de]

Gesendet: Donnerstag, 13. Juli 2017 10:57

An: s.plan@muenchen.de

Cc: Laura Konrad <laura.konrad@muenchen.de>; Michael Hoffmann <michael.hoffmann@muenchen.de>

Betreff: Parkraummanagement für Sendling-Westpark

Sehr geehrte Frau Professor Merk,

im April 2015 (!) hatte der BA7 beantragt, zwei Gebiete in Sendling-Westpark für die Eignung als Parklizenzengebiete zu prüfen. Es hieß dann, dass die Vorlage zur Beauftragung der Untersuchung im ersten Quartal 2017 dem Stadtrat vorgelegt werden soll.

Auf Nachfrage erfuhr ich nun, dass sich die Stadtratsvorlage auf "nach der Sommerpause" verschiebt.

Ich bitte Sie, sicherzustellen, dass die Vorlage dann auch tatsächlich unmittelbar nach der Sommerferien erfolgt, damit die Untersuchungen für den 7. Stadtbezirk Sendling-Westpark im Herbst 2017 erfolgen können.

Der Bezirksausschuss erhält regelmäßig heftige Beschwerden von Bürgern wegen der angespannten Parksituation rund um die U-Bahn-Stationen in unserem Stadtbezirk und wir müssen diese Bürger nun schon seit Jahren vertrösten.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Keller

Vorsitzender Bezirksausschuss 7

Sendling-Westpark

Tel.: (089) 5793 8566

Fax: (089) 570 4033

email: guenter.keller@t-online.de

Postanschrift: Meindlstr. 14, 81373 München

Webseite des BA7: <http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Bezirksausschuesse/Stadtbezirk07.html>

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Guenter Keller [mailto:guenter.keller@t-online.de]
Gesendet: Samstag, 29. Juli 2017 15:50
An: Florian Hacker <florian.hacker@muenchen.de>
Cc: Dieter Meyer <meyer.dieter-ulla@dm-muenchen.de>
Betreff: AW: Spielplatz Pfrontener Platz
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Hacker,

wie ist denn der Stand zu den Themen mit dem Pfrontener Platz ?

Mit freundlichen Grüßen
Günter Keller
Vorsitzender Bezirksausschuss 7
Sendling-Westpark

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Guenter Keller [mailto:guenter.keller@t-online.de]
Gesendet: Freitag, 2. Juni 2017 08:51
An: Florian Hacker <florian.hacker@muenchen.de>
Cc: Dieter Meyer <meyer.dieter-ulla@dm-muenchen.de>
Betreff: WG: Spielplatz Pfrontener Platz
Wichtigkeit: Hoch

Hallo Herr Hacker,

nach unserem Telefonat noch mal als Erinnerung meine email zum Pfrontener Platz (schlechter zustand / Ameisenplage).

Mit freundlichen Grüßen
Günter Keller
Vorsitzender Bezirksausschuss 7
Sendling-Westpark

Tel.: (089) 5793 8566

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Guenter Keller [mailto:guenter.keller@t-online.de]
Gesendet: Mittwoch, 17. Mai 2017 09:43
An: Florian Hacker <florian.hacker@muenchen.de>
Cc: Dieter Meyer <meyer.dieter-ulla@dm-muenchen.de>; Michael Hoffmann <michael.hoffmann@muenchen.de>
Betreff: WG: Spielplatz Pfrontener Platz
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Hacker,

im Dezember 2013 hatte der BA7 einen Antrag gestellt, dass die Spielplätze am Pfrontener Platz überprüft und saniert werden sollen.

In einer gemeinsamen Besprechung mit dem Gartenbau im Oktober 2014 erhielten wir die Zusage, dass die notwendigen Aktionen mit dem Gartenbau / Neubau besprochen werden sollen und dem BA berichtet wird, welche Maßnahmen durchgeführt werden. Das ist bis heute nicht erfolgt.

Insbesondere der Spielplatz an der Grünenstraße ist in einem sehr schlechten Zustand. Abgesehen von dem baulichen Zustand herrscht hier auch eine große Ameisenplage, so dass der Platz gemieden wird.

Können Sie sich bitte der Sache annehmen? Ich denke, ein neuer Antrag ist nicht erforderlich?

Mit freundlichen Grüßen
Günter Keller
Vorsitzender Bezirksausschuss 7
Sendling-Westpark